

# Stadt Heidelberg

AntragNr.:  
**0107/2023/AN**

Antragsteller: GAL/FWV, LINKE  
Antragsdatum: 27.10.2023

Federführung:  
Dezernat I, Eigenbetrieb Theater und Orchester

Beteiligung:

Betreff:

**Wir beantragen eine Verdoppelung des Heidelberger  
Künstlerinnenpreises von 5.000 Euro auf 10.000 Euro**

## Antrag

### Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 15. März 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	15.11.2023	Ö		
Haupt- und Finanzausschuss	24.01.2024	Ö		
Gemeinderat	01.02.2024	Ö		
Haupt- und Finanzausschuss	28.02.2024	Ö		
Gemeinderat	14.03.2024	Ö		

**Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1**

## **Sitzung des Gemeinderates vom 15.11.2023**

**Ergebnis:** verwiesen in den Haupt- und Finanzausschuss

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 24.01.2024**

**Ergebnis:** vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

## **Sitzung des Gemeinderates vom 01.02.2024**

**Ergebnis:** vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.02.2024**

**Ergebnis:** Antrag wurde behandelt

## **Sitzung des Gemeinderates vom 14.03.2024**

**Ergebnis:** Antrag wurde behandelt

**Antrag Nr.: 0107/2023/AN**

Briefkopf des Antragstellers:

**Arbeitsgemeinschaft  
Grün-Alternative Liste Heidelberg  
Freie Wähler Heidelberg**



Judith Marggraf  
Michael Pfeiffer  
Frank Beisel

Heidelberg, 26.10.2023

**Tagesordnungspunkt Gemeinderat**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner beantragen gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg die Aufnahme des Tagesordnungspunktes

**Wir beantragen eine Verdoppelung des Heidelberger Künstlerinnenpreises von 5 T Euro auf 10 T Euro**

**Begründung:**

Der Heidelberger Künstlerinnenpreis wird an komponierende Frauen verliehen und gilt als Auszeichnung von internationaler Strahlkraft. Die Liste der Preisträgerinnen enthält so bekannte Namen wie Adriana Hölszky und Myriam Marbe und gleicht inzwischen einem Who's who der Neuen Musik.

Seit seiner Auslobung 1987 ist das Preisgeld gleichgeblieben – das ist nicht akzeptabel! Wir wollten den Antrag zu den HH Beratungen stellen, konnten aber trotz Hilfe der Kämmerei nicht herausfinden, wo das Geld herkommt/veranschlagt wird. Inzwischen mehren sich die Anzeichen, dass das Theater und Orchester dafür zuständig ist. Von dort gibt es grünes Licht. Wir bitten um Zustimmung.

**gezeichnet Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV  
gezeichnet Fraktion DIE LINKE**